

Begegnung mit Geschichte

Ausstellung blickt auf die Zwangsarbeit im Raum Herford

■ Herford. Noch bis zum 17. Juli wird in der Gedenkstätte Zellentrakt im Herforder Rathaus die Ausstellung „Zwangsarbeit im Raum Herford“ zu sehen sein.

Über zehn Millionen Verschleppte und Kriegsgefangene schufteten für die deutsche (Kriegs-)Wirtschaft und in der Landwirtschaft. Alte, Junge, Männer, Frauen, oft 12 bis 15-jährige Kinder, transportierten die Deutschen aus ihrer Heimat ab, weg von der Straße, vom Feld, dem Zuhause ins Unge- wisse. Tausende starben an Hunger oder Krankheit oder wurden ermordet.

Auch im Kreis Herford wurden zwischen 1939 und 1945 tau- sende Zwangsarbeiter sowie

Kriegsgefangene verschiedener Nationalitäten zwangsverpflich- tet. In überschaubarer räumli- cher Nähe dokumentierte sich für jeden sichtbar ein Stück na- tionalsozialistischer Herrschaft und Rasseideologie.

Für viele dieser Männer und Frauen war es eine Reise ohne Rückkehr. Der Umgang mit den Fremden war im Kreis Herford, weder in den Betrieben, in der Landwirtschaft, noch in der Ver- waltung besser oder anders, als sonst im Deutschen Reich. Men- schenfreundliches, mutiges oder gar christliches Verhalten gab es, war aber absolute Selten- heit.

Einzelchicksale zeigen einen Leidensweg, der von der Ver- schleppung zur Arbeit, dem Weg in Konzentrations- oder Ar-

beitslager bis hin zum Tod oder der gezielten Ermordung reichte. Die Gedenkstätte Zellen- trakt ist ein authentischer Ort zu diesem Thema. In das ehemalige Herforder Polizeigefängnis lie- ferte die Polizei Zwangsarbeiter ein, wenn diese Widerstand üb- ten oder flüchteten. Dort wur- den sie dann verhört. Für viele ging es von hier aus in andere La- ger. Einige hinterließen Spuren, die bis heute erhalten sind.

Die Ausstellung bewahrt das Erinnern, präsentiert neue Er- gebnisse und Quellen zur örtli- chen Zwangsarbeit und ist ein Beitrag zur Aussöhnung mit den Opfern. Vor allem jungen Men- schen soll deutlich werden, dass es für die Geschichte des Natio- nalsozialismus niemals einen Schlussstrich geben darf.

Ausstellung

■ Samstags von 14 bis 16 Uhr ist die Ausstellung für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung zu sehen. Informationen hierzu gibt es im Internet unter www.zellentrakt.de. Das Konzept und das pädagogische Begleitmaterial haben Helga Kohne, Elke Brunegrab, Christoph Laue und Michael Oldemeier mit Schülern des Ravensberger-Gymnasiums erarbeitet. Veranstalter sind die Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“, das Kuratorium „Erinnern Forschen Gedenken“ sowie die Gedenkstätte Zellentrakt und das Stadtarchiv Herford.